

# Chronische Lyme-Borreliose ist häufig von neuropsychiatrischen Problemen begleitet

Von Karla Gale

NEW YORK (Reuters Health) 31. Oktober 2005

Lyme-Borreliose kann hartnäckig und schwer behandelbar sein, weil es bei Abwesenheit eines Erythema migrans schwer zu diagnostizieren ist. Dies stellt eine Studie anlässlich der VI. jährlichen Lyme-Konferenz in Philadelphia dar. Neuropsychiatrische Symptome wie Gedächtnisverlust, Reizbarkeit und Müdigkeit können dabei überwiegen.

„Niemand hat sich mit chronischer Lyme-Borreliose beschäftigt, so dass eine wachsende Zahl von Patienten über chronisch persistierende Beschwerden nach antibiotischer Behandlung klagt“, so der führende Forscher Dr. Brian Fallon von der Columbia Universität in New York zu Reuters Health.

Für ihre Studie, die vom National Institute of Neurology and Stroke gefördert wurde, rekrutierte Dr. Fallons Gruppe 37 Patienten, die die strikten Kriterien für chronische Lyme-Borreliose erfüllten, um mit Hirn-Bildgebung den Behandlungserfolg zu untersuchen.

„Basierend auf objektiven Tests für physische Beeinträchtigung fanden wir Einschränkungen, die den Einschränkungen bei erworbener Herzschwäche entsprechen, Schmerz, der vergleichbar ist mit dem, was man bei Patienten nach einer Operation erwartet und Müdigkeit wie bei Patienten mit multipler Sklerose“ sagte Dr. Fallon.

Außerdem zeigten Studien von Gehirn-Aufnahmen, dass es „ausgedehnte Defizite bei der Blutversorgung und beim Stoffwechsel gibt im Vergleich zu Personen mit ähnlichem Alter und ähnlicher Ausbildung.“

„Ganz objektiv gesehen sind diese Personen behindert“ erklärte Dr. Fallon. „Chronische Lyme-Borreliose existiert und stellt ein bedeutendes gesundheitspolitisches Problem dar.“

„Sobald Patienten eine dreiwöchige Antibiotika-Behandlung erhalten haben, werden die Rest-Symptome häufig als psychiatrisch dargestellt“, fügte der Forscher hinzu.

„Die Patienten erfahren nicht nur eine Erkrankung, die Schmerzen und Behinderung verursacht, sondern sie erfahren auch eine Behinderung ihrer Krankheit, wenn Ihnen erzählt wird, dass sich alles nur in Ihren Kopf abspiele,“ sagte er.

Es ist ein Problem, dass viele Eingangstests für diese Erkrankung unzureichend sind, so dass negative Resultate mit ausgefeilteren Tests überprüft werden sollten. Es braucht durchschnittlich 1,2 Jahre, um die richtige Diagnose zu stellen.

„Grund dafür ist, dass manche Patienten nicht mit den klassischen Zeichen einer Borreliose wie z.B. Gelenkschwellung oder Hautrötung kommen. Sie können sich mit einem Müdigkeits-Syndrom-ähnlichen Bild, mit Sprachproblemen, Gedächtnisschwierigkeiten oder Persönlichkeitsveränderung wie Reizbarkeit vorstellen.“

Dr. Fallon bemerkte, dass eine Wiederholungsbehandlung mit Antibiotika helfen kann, aber „unglücklicherweise für viele Patienten nicht die endgültige Antwort ist, weil es einigen besser geht und sie nach Monaten einen Rückfall erleiden.“

„Etwa 30% der Patienten benötigen weitere Antibiotika-Gaben“, fügte er hinzu. Allerdings „sei die optimale Länge und das Ausmaß der Behandlung noch nicht abschließend ermittelt.“